

ZUKUNFT IN DEN ALPEN

PROJEKTNEWSLETTER 5

Februar 2006



Von der Synthese zum Transfer – Stand der Dinge bei „Zukunft in den Alpen“ Seite 1

► Die erste Phase von Zukunft in den Alpen, alpKnowhow, geht dem Ende entgegen. Das Projektteam steht jetzt vor der Herausforderung, das gesammelte Wissen zu den sechs Projektthemen aufzuarbeiten und den NutzerInnen über die Aktivitäten in alpService zur Verfügung zu stellen und zu verbreiten.

Gemeinden setzen „Zukunft in den Alpen“ um Seite 2

► Die schweizerische MAVVA-Stiftung für Naturschutz finanziert dem Gemeindenetzwerk „Allianz in den Alpen“ ein dreijähriges Folgeprojekt zu „DYNALP“. Ab Mai 2006 sollen damit die Erkenntnisse aus „Zukunft in den Alpen“ in der Praxis umgesetzt werden.

Polo Poschiavo: Studienzentrum Energie Seite 2

► Der Polo Poschiavo, prämiert beim Wettbewerb Zukunft in den Alpen in der Kategorie „Soziale Handlungsfähigkeit“, ist ein Kompetenzzentrum für Ausbildung und für die Betreuung von Entwicklungsprojekten im Poschiavotal in Südgraubünden/CH. Der Polo Poschiavo setzt sein Preisgeld aus dem Wettbewerb für das neue Projekt „Studienzentrum für Energie des Polo Poschiavo“ ein, bei dem Ausbildung und Wissensvermittlung im Vordergrund stehen.

Termine Seite 3

VON DER SYNTHESE ZUM TRANSFER – STAND DER DINGE BEI „ZUKUNFT IN DEN ALPEN“

Die erste Phase von Zukunft in den Alpen, alpKnowhow, geht dem Ende entgegen. Das Projektteam steht jetzt vor der Herausforderung, das gesammelte Wissen zu den sechs Projektthemen aufzuarbeiten und den NutzerInnen über die Aktivitäten in alpService zur Verfügung zu stellen und zu verbreiten.

Als Resultate der mehrmonatigen Arbeit von circa 30 Expertinnen und Experten aus allen Alpenländern in alpKnowhow veröffentlichen wir gegen Ende März die wichtigsten Produkte aus der Wissenssammlung und Aufbereitung auf www.cipra.org/zukunft: zu jedem der sechs Fragenkomplexe einen englischsprachigen Arbeitsbericht inklusive Anhängen, die wichtigsten Publikationen sowie Best- und Good-Practice-Beispiele aus den verschiedenen Alpenländern. Ein Synthesebericht stellt die Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus allen sechs Themen zusammen und zieht eine Gesamtbilanz über die Recherchephase. Weitere Ergebnisse werden ein projektbezogenes Glossar und eine Sammlung offener Fragen sein.

Das Projekt „Zukunft in den Alpen“ wird von der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA getragen und von der MAVVA-Stiftung für Naturschutz finanziert. Die CIPRA leistet mit dem Projekt einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung im Alpenraum und zur Umsetzung der Alpenkonvention.

Kontakt und Info: Aurelia Ullrich, ullrich@cipra.org, www.cipra.org/zukunft

Zukunft in den Alpen
Avenir dans les Alpes
Futuro nelle Alpi
Prihodnost v Alpah
Future in the Alps



Im Bretscha 22
9494 Schaan
Liechtenstein
Tel. 00423 237 40 30
Fax 00423 237 40 31
cipra@cipra.org
www.cipra.org



Wissenstransfer in Workshops und Exkursionen

Das Projektteam arbeitet zur Zeit mit Hochdruck daran, die für alpService geplanten Aktivitäten zum Wissenstransfer vorzubereiten. Ein zentrales Element dieser Projektphase von 2006 bis 2007 werden Workshops sein. Zielgruppe der Workshops sind AkteurInnen aus den Bereichen Regionalmanagement, Planung, NGOs, Regierungs- und anderen Organisationen. Sie sollen vom in alpKnowhow gewonnenen Wissen profitieren. Die Workshops werden in Zusammenarbeit mit kompetenten Institutionen in Grenzregionen durchgeführt und sind so angelegt, dass sie in andere Regionen übertragen und auch wiederholt werden können. Sie beinhalten einen theoretischen Einführungsteil, einen praxisbezogenen Exkursionsteil und einen interaktiven Vertiefungsteil zum Start einer langfristigen Diskussion über die jeweilige Thematik. Zu jedem Workshop und zu den Exkursionsteilen werden detaillierte Unterlagen in den Alpensprachen zur Verfügung gestellt.

Publikation der Projektergebnisse in verschiedenen Medien

Ein weiteres Schlüsselprodukt von alpService wird der 3. Alpenreport sein, der auf den Rechercheergebnissen aus alpKnowhow aufbaut. Zur Verbreitung der Resultate aus alpKnowhow wird auch eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit beitragen. Beispielsweise wird die Tagespresse über einen längeren Zeitraum hinweg jeweils über die Ergebnisse zu den einzelnen Themen informiert. Weitere Artikel über ausgewählte Projektergebnisse werden in Fachzeitschriften publiziert. Die CIPRA wird in nächster Zeit eine Ausgabe des CIPRA Infos über Zukunft in den Alpen erstellen, einen neuen Projektfolder und Poster in Umlauf bringen und die Website aktuell halten.

GEMEINDEN SETZEN „ZUKUNFT IN DEN ALPEN“ UM

Die schweizerische MAVA-Stiftung für Naturschutz finanziert dem Gemeindefeldnetzwerk „Allianz in den Alpen“ ein dreijähriges Folgeprojekt zu „DYNALP“. Ab Mai 2006 sollen damit die Erkenntnisse aus „Zukunft in den Alpen“ in der Praxis umgesetzt werden. Das erste DYNALP-Projekt des Gemeindefeldnetzwerks wurde aus Interreg IIIB-Mitteln finanziert und kommt im Juni 2006 zum Abschluss.

Das DYNALP-Folgeprojekt hat die Umsetzung der Alpenkonventionsprotokolle und eine verstärkte Vernetzung der Gemeinden zum Ziel. Als Aktivitäten sind zu den sechs Themenbereichen von „Zukunft in den Alpen“ Projekte in Gemeinden vorgesehen, sowie gemeinsame Veranstaltungen, Anlässe und Instrumente, die die Vernetzung fördern. Kernpunkt und grösster Budgetposten in DYNALP² werden Projekte in der Grössenordnung von 20.000 bis 40.000 € in den Gemeinden sein. Der Zugang zu Projektgeldern wird jenen Gemeinden vorbehalten sein, die Mitglieder des Gemeindefeldnetzwerks sind. Die Projekte werden von derselben Jury ausgewählt, die auch die Preisträger des Wettbewerbs im Rahmen von „Zukunft in den Alpen“ ausgewählt hat.

Die Startveranstaltung von DYNALP² wird gemeinsam mit der Schlussveranstaltung von DYNALP und der Tagung von CIPRA/Zukunft in den Alpen vom 18. – 20. Mai 2006 in Bad Hindelang/D stattfinden. An dieser Tagung werden am Samstag, den 20. Mai, Resultate der Wissensrecherche von „Zukunft in den Alpen“ präsentiert, so dass die Gemeinden hier die ersten Ideen und Inputs für ihre Gemeindeprojekte erhalten können.

POLO POSCHIAVO: STUDIENZENTRUM ENERGIE

Der Polo Poschiavo, prämiert beim Wettbewerb Zukunft in den Alpen in der Kategorie „Soziale Handlungsfähigkeit“, ist ein Kompetenzzentrum für Ausbildung und für die Betreuung von Entwicklungsprojekten im Poschiavotal in Südgraubünden/CH. Der Polo Poschiavo setzt sein Preis-

geld aus dem Wettbewerb für das neue Projekt „Studienzentrum für Energie des Polo Poschiavo“ ein, bei dem Ausbildung und Wissensvermittlung im Vordergrund stehen.

Das Projekt wurde mit einer sehr gut besuchten Vortragsreihe über neue Energieträger lanciert (Biomasse, Wasserstoff). Sie wird weitergeführt mit Vorträgen über Energieeffizienz und -sparen. Ziel des Projekts ist es, Aktivitäten und interne wie externe Kooperationen in der Region Poschiavo zu entwickeln, um die regionale Wertschöpfung und die Inwertsetzung der Kompetenzen zu fördern.

Infos: <http://www.polo-poschiavo.ch> (de/it)

TERMINE (Details siehe www.cipra.org/zukunft)

3. Workshop des Erweiterten Projektteams von Zukunft in den Alpen; 07.-08.03.2006, Chur/CH

CIPRA-Jahrestagung 2006 und Abschlusstagung DYNALP: Klima – Wandel – Alpen, Tourismus und Raumplanung im Wetterstress, 18.-20.05.2006, Bad Hindelang/D; inhaltlicher Beitrag von Zukunft in den Alpen zu neuen Formen der Entscheidungsfindung beim Hochwasserschutz und Präsentation der Ergebnisse aus alpKnowhow in einer Posterausstellung

Über „Zukunft in den Alpen“

Das Projekt „Zukunft in den Alpen“ wird von der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA getragen und von der MAVA-Stiftung für Naturschutz finanziert. „Zukunft in den Alpen“ ist ein breit angelegtes Wissensmanagement-Projekt zur Förderung einer zukunftsfähigen Entwicklung im Alpenraum. Menschen, Unternehmen und Institutionen sollen sich vernetzen, um Wissen und Informationen auszutauschen, umzusetzen und damit neue Impulse für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen zu geben. Die CIPRA leistet mit dem Projekt einen Beitrag zur Umsetzung der Alpenkonvention.

„Zukunft in den Alpen“ vernetzt und macht neue und bestehende Initiativen bekannt, die Naturschutz, die Bedürfnisse der Bevölkerung und wirtschaftliche Ziele in Einklang bringen. Hierzu wird aktuelles Wissen aus der Forschung und Erfahrungswissen aus der Praxis zusammengeführt, bewertet und anwendungsorientiert aufbereitet (alpKnowhow). alpService macht die Resultate einer Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren zugänglich. Nachhaltige Pilotprojekte, die dieses Wissen anwenden, werden unterstützt und begleitet. alpPerformance vereint innovative und nachhaltig wirtschaftende AkteurInnen im Alpenraum in einem „Unternehmen Alpen“.

Folgende sechs Themen werden in „Zukunft in den Alpen“ behandelt: Regionale Wertschöpfung, Soziale Handlungsfähigkeit, Schutzgebiete, Mobilität, Neue Formen der Entscheidungsfindung, Politiken und Instrumente.

Projektlaufzeit: Juli 2004 bis Dezember 2007

www.cipra.org/zukunft